

Johannes-Maria Lex

Von: Susanne Papst [s_papst@hotmail.com]

Gesendet: Donnerstag, 23. Dezember 2010 15:35

An: barbara.prammer@parlament.gv.at; fritz.neugebauer@parlament.gv.at; 3pr@parlament.gv.at; christian.strache@parlament.gv.at; eva.glawischnig@gruene.at; josef.bucher@parlament.gv.at; gabriele.heinisch-hosek@bka.gv.at; beatrix.karl@bmwf.gv.at; verena.remler@bmwfj.gv.at; claudia.schmied@bmukk.gv.at; informationspool@plattform-educare.org

Betreff: Pädagoginnen - Wähler von heute, Kinder - Wähler von morgen! Eine Berufsgruppe möchte mitarbeiten!

Sehr geehrte Frau Ministerin!
 Sehr geehrte Frau Staatssekretärin!
 Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete!

Zum Wohl der Kinder, im Interesse deren Eltern und AlleinerzieherInnen, für positive Arbeits- und Lebensmöglichkeit der PädagogInnen - im Sinn der Zukunft unseres Landes sind dringend Änderungen im Elementarbildungswesen angesagt!

Die inhaltlichen und finanziellen Forderungen zur Qualitätsanhebung in den Elementarbildungseinrichtungen liegen längst – untermauert von vielen Studien – auf den Tischen der politisch Verantwortlichen:
 in 4 Ministerien
 bei 9 Ländern in 2.357 Gemeinden.

Der Kindergarten ist Ländersache und der Großteil der öffentlichen Einrichtungen wird von den Gemeinden (98,7%) erhalten. Und so bietet sich die Elementarbildung in Österreich auch dar: zersplittert, wenig kongruent, wenig den Erfordernissen der Zeit entsprechend.

Derzeit neun (!) unterschiedliche Gesetze der Bundesländer führen zu unterschiedlichsten (auch finanziellen) Rahmenbedingungen für Kinder, Eltern und Personal sowie TrägerInnen-Organisationen hinsichtlich
 Gruppengröße,
 Verhältnis MitarbeiterInnen/Kinder
 Arbeitszeiten und Bezahlung der PädagogInnen
 Vor- und Nachbereitungszeit bzw. Fort- und Weiterbildung der PädagogInnen
 Räumliche Anforderungen
 Öffnungszeiten/Ferienordnung
 Höhe der Elternbeiträge
 Qualifikation/Bezeichnung/organisatorische Einbindung der pädagogischen Aufsicht
 Qualifikation/Bezeichnung von Leiterinnen, Helferinnen, AssistentInnen...
 Finanzierung
 u.a.m.

Die Situation für Tagesmütter/-väter/-familien ist ähnlich gelagert.

Die langjährigen Forderungen nach tiefgreifenden, effektiven und nachhaltigen Reformen im elementaren und außerschulischen Bildungsbereich sind endlich umzusetzen, durch
 ein **Bundesrahmengesetz mit einheitlichen Qualitätsstandards**
 einen **verbesserten Kind-Erwachsenenschlüssel** wie er von ExpertInnen empfohlen wird
gemeinsame Ausbildung für alle pädagogischen Berufe auf tertiärem Niveau
höhere Bezahlung, wie sie der verantwortungsvollen Aufgabe entspricht.

Die Plattform EduCare hat bereits 2005 in gemeinsamer Arbeit aller fach einschlägigen ExpertInnen Grundlangen für ein Bundesrahmengesetz zur Qualitätssicherung in elementaren und außerschulischen Bildungseinrichtungen ausgearbeitet: von „Altersgemäßen Bildungsangebot“ über „Ausstattung und Raumbedarf“ , „Individuelle Bedürfnisse“ sowie „Mindeststandards“ bis zu „Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten“.

SPÖ (2006) und GRÜNE (2009) haben auf dieser Grundlage bereits parlamentarische Anträge auf Gesetze gestellt – und wurden in die Gremien verwiesen.

Ich appelliere an die **Ministerinnen** in der Bundesregierung – Heinisch-Hosek, Karl, Remler und Schmied – den guten gemeinsamen Weg, der eingeschlagen worden ist, nachhaltig weiter zu gehen: im nächsten Schritt muss die **Qualität der die Neuerungen durchzuführenden elementarpädagogischen Einrichtungen** verbessert werden! Durch ein Bundesrahmengesetz für die elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen!

Ich appelliere an die **Nationalratsabgeordneten** von SPÖ, ÖVP, FPÖ, GRÜNEN und BZÖ parlamentarische Initiativen zu setzen!

Für die Zukunft unseres Landes!

Siehe auch:

<http://www.plattform-educare.org/bundesrahmengesetz.htm>

<http://www.plattform-educare.org/Kindergartengesetz%20gruene%20vs.%20spoe.htm>

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Papst

(Kindergartenleiterin)